

"G' tt und die Sternzeichen":



Jenny Mystikeye:

Gott und die Sternzeichen:

... Und es war Morgen, als Gott vor
seinen zwölf Kindern stand und
in jedes von ihnen den Samen
menschlichen Lebens legte.

Die Kinder traten nacheinander vor
ihn, um seine Gaben zu empfangen.

„Dir, Widder, gebe ich als Erstem
meinen Samen. Du hast die Ehre,
ihn auszusäen. Jeder Same, den du
säst, soll sich in deiner Hand
millionenfach vermehren. Du wirst
keine Zeit haben, den Samen
wachsen zu sehen, denn alles, was
du pflanzt, erzeugt wieder Neues,
was gepflanzt werden muß. Du
wirst der Erste sein, der den
menschlichen Geist mit meiner
Idee durchdringt. Aber es ist weder
deine Aufgabe, die Idee zu nähren
noch, sie in Frage zu stellen.
Dein Leben ist Tat, und die einzige
Tat, die ich dir auferlege, ist:
Beginne damit, den Menschen
meine Schöpfung bewusst zu

machen.

Für deine gute Arbeit gebe ich dir die Tugend der Selbstachtung.“

- Ruhig ging Widder auf seinen Platz zurück.

„Dir, Stier, gebe ich die Kraft, etwas aus dem Samen zu schaffen.

Deine Aufgabe ist groß und erfordert Geduld, denn du musst das Begonnene vollenden, sonst wird der Same vom Wind davon geweht. Es ist weder deine Aufgabe, zu hinterfragen, noch deine

Meinung mittendrin zu ändern noch, sich auf andere zu verlassen

bei dem was ich von dir fordere.

Dafür schenke ich dir die Kraft.

Nutze sie weise.“ - Und Stier ging

auf seinen Platz zurück.

„Dir Zwilling, gebe ich die Fragen ohne Antworten, damit du allem Verständnis entgegenbringen kannst, was um den Menschen herum vorgeht. Du wirst niemals wissen, warum die Menschen reden oder zuhören, aber auf der Suche nach der Antwort wirst du mein Geschenk des Wissens finden.“

- Und Zwilling ging zurück auf seinen Platz.

„Dir Krebs, gebe ich die Aufgabe, die Menschen Gefühl zu lehren. Ich möchte, dass du die Menschen zum Lachen und zum Weinen

bringst, damit alles, was sie sehen
und denken, inneren Reichtum
erlangt. Dafür erhältst du von mir
das Geschenk der Familie, damit
sich dein Reichtum vermehrt.“ -
Und Krebs ging zurück an seinen
Platz.

„Dir Löwe, gebe ich die Aufgabe,
der Welt meine Schöpfung in all
ihrem Glanz zu offenbaren. Aber du
musst dich vor dem Stolz hüten
und dich immer daran erinnern,
dass es meine Schöpfung ist und
nicht die deine. Denn, wenn du es
vergisst, werden dich die
Menschen verachten. Es liegt viel
Freude in deiner Arbeit,
wenn du sie nur richtig machst.

Dafür sollst du das Geschenk
der Ehre erhalten.“ - Und Löwe
ging zurück auf seinen Platz.

„Du Jungfrau, erhältst die Aufgabe,
alles zu prüfen, was der

Mensch mit meiner Schöpfung
gemacht hat. Du sollst seine Wege
gründlich erforschen und ihn auf
seine Irrtümer aufmerksam
machen,

damit durch dich meine Schöpfung
vollkommen werden kann.

Hierfür gebe ich dir das Geschenk
der reinen und klaren Gedanken.“

- Und Jungfrau ging zurück an
ihren Platz.

„Dir Waage, gebe ich die Aufgabe

des Dienens, damit der Mensch
sich auf seine Pflichten dem
Nächsten gegenüber besinnt, auf
dass
er Zusammenarbeit lernen kann
und auch, seine Handlungen von
einem anderen Standpunkt aus zu
betrachten. Ich bringe dich überall
hin, wo es Unstimmigkeiten gibt,
und für deine Bemühungen will ich
dir die Liebe schenken.“ - Und
Waage ging an ihren Platz zurück.

„Dir Skorpion, gebe ich eine sehr
schwierige Aufgabe. Du wirst fähig
sein, die Gesinnung der Menschen
zu kennen, aber ich erlaube dir
nicht, über das, was du lernst, zu
sprechen.

Oft wirst du unter deinen
Erkenntnissen leiden und
in deinem Schmerz wirst du dich
von mir

abwenden. Darüber vergisst du,
dass nicht ich es bin, der dein Leid
verursacht, sondern die
Verdrehung meiner Idee. Du wirst
so viel

von dem Menschen sehen, dass du
ihn als Tier kennen lernst, und
du hast so viel mit seinen
animalischen Instinkten in dir
selbst zu

kämpfen, dass du deinen Weg aus
den Augen verlierst.

Aber, wenn du schliesslich zu mir
zurückkehrst, habe ich für
dich das höchste Geschenk der

Zielbewusstheit.“

- Und Skorpion ging zurück.

„Schütze, von dir fordere ich, dass
du die Menschen zum Lachen
bringst, denn inmitten ihres
Missverstehens meiner Idee werden
sie verbittert. Durch Lachen gibst
du den Menschen Hoffnung,
und durch die Hoffnung richten sie
ihre Augen wieder auf mich.

Du wirst mit viel Leben in
Berührung kommen, wenn auch
nur für
einen Augenblick, und du wirst die
Ruhelosigkeit in jedem Leben
spüren.

Dir, Schütze, gebe ich das Geschenk
des unendlichen Überflusses,

damit du dich weit genug entfalten
kannst, um selbst die finstersten
Ecken zu erhellen.“ - Und Schütze
ging zurück auf seinen Platz.

„Von dir, Steinbock, fordere ich den
Schweiß deines Angesichts,
damit die Menschen, von dir das
Arbeiten lernen. Du hast keine
leichte Aufgabe, denn die Mühen
aller Menschen werden auf deinen
Schultern liegen. Doch für die
Bürde deiner Lasten lege ich die
Verantwortung für den Menschen
in deine Hände.“

- Und Steinbock ging zurück auf
seinen Platz.

„Dir, Wassermann, gebe ich die

Vorstellung von der Zukunft,
auf dass die Menschen andere
Möglichkeiten sehen können.

Du wirst den Schmerz der
Einsamkeit erfahren, denn ich
erlaube

dir nicht, meine Liebe zu
personifizieren. Doch dafür, dass
du den

Menschen neue Möglichkeiten
aufzeigst, erhältst du von mir das
Geschenk der Freiheit, damit du der
Menschheit in deiner Freiheit
immer dienen kannst, wenn sie
dich braucht.“ - Und Wassermann
ging an seinen Platz zurück.

„Dir Fische, gebe ich die
schwierigste Aufgabe von allen.

Du sollst die Sorgen aller Menschen sammeln und sie mir zurückgeben.

Deine Tränen werden schliesslich meine Tränen sein. Das Leid, das
du

auf dich nimmst, ist die Folge des menschlichen Missverstehens
meiner

Idee, doch du sollst Erbarmen mit ihnen haben, damit sie es noch einmal versuchen können.

Für diese schwierige Aufgabe erhältst du das grösste Geschenk von allen.

Du wirst das einzige meiner zwölf Kindern sein,
das mich versteht. Doch diese Gabe gehört dir allein, denn wenn du versuchst, sie mit anderen zu teilen, wird man dir nicht zuhören.“

- Und Fische ging zurück auf den
Platz.

..... Dann sprach Gott: „Jeder von
euch besitzt einen Teil meiner Idee.

Ihr dürft diesen Teil weder mit
meiner ganzen Idee verwechseln
noch sollt ihr euch wünschen, die
einzelnen Teile miteinander
zu vertauschen. Denn jeder von
euch ist vollkommen, doch das
werdet ihr nicht eher wissen, bis
alle zwölf von euch EINS sind.

Und erst dann wird jedem
einzelnen von euch die Ganzheit
meiner

Idee offenbart werden.“

Und die Kinder gingen, jedes von

ihnen fest entschlossen,
sein Bestes zu tun, um seine Gabe
in Empfang nehmen zu
können. Doch keines von ihnen
verstand seine Aufgabe und
sein Geschenk ganz, und als sie
verwirrt zu Gott zurückkamen,
sprach er: „Jeder von euch glaubt,
dass die Gaben der anderen
besser seien. Darum erlaube ich
euch zu tauschen.

“ Und für den Moment war jedes
Kind begeistert, als es all die
Möglichkeiten seiner neuen
Aufgabe erwog.

Aber Gott lächelte, als er sagte: „Ihr
werdet noch viele Male zu
mir zurückkommen und mich

bitten, euch von eurer Aufgabe zu
befreien,
und jedes Mal werde ich eurem
Wunsche nachkommen.
Ihr werdet durch unzählige
Inkarnationen gehen bis ihr
die ursprüngliche Aufgabe, die ich
für euch vorgesehen habe,
vollständig erfüllt. Ich gebe euch
unendlich viel Zeit dafür,
doch erst nach Erfüllung dieser
Aufgabe könnt ihr bei mir sein.“

© MarieJosée Thiltges